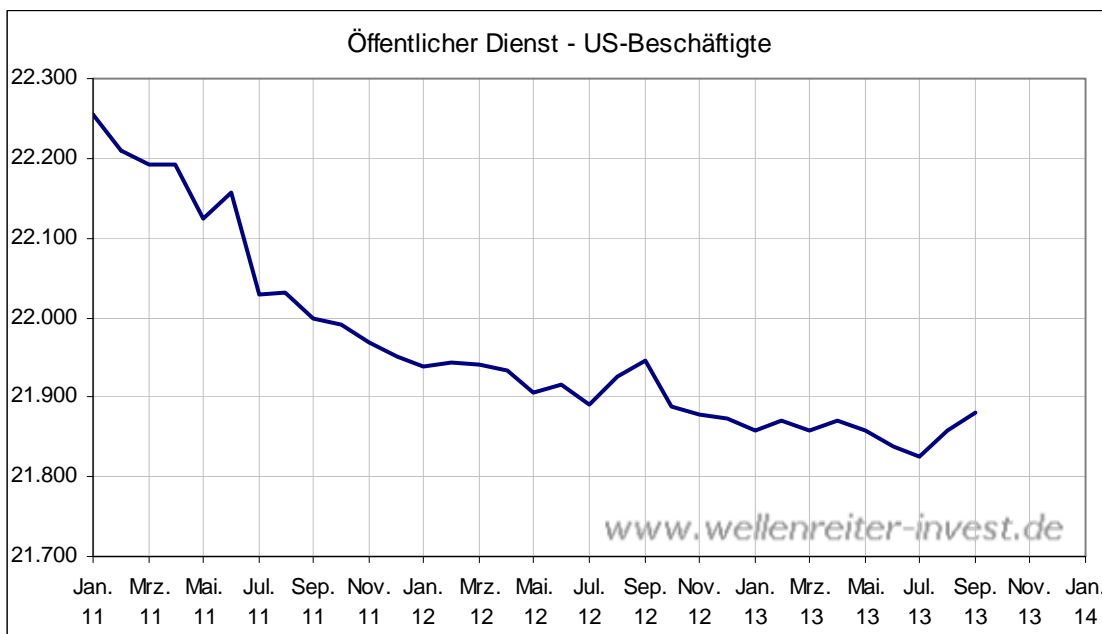


Mittwoch, den 23. Oktober 2013

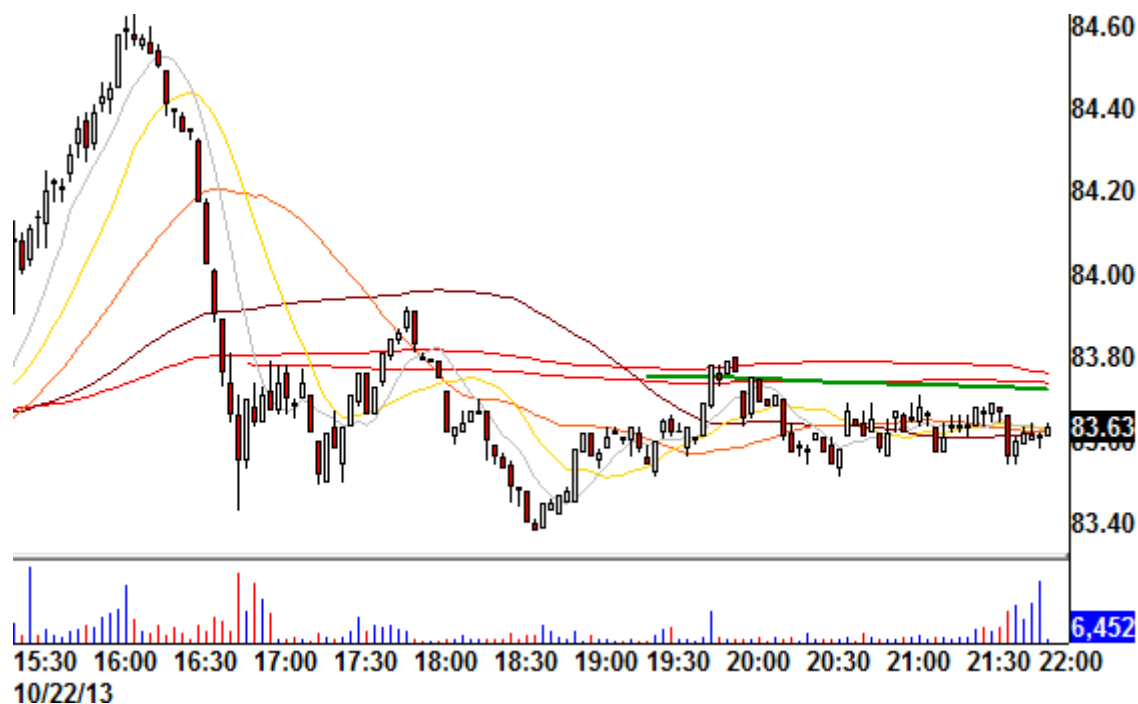
Die gestern publizierten US-Arbeitsmarktdaten für den September lagen unterhalb der Erwartungen. Auch wenn die AL-Quote dank aus dem Markt ausgeschiedener Personen von 7,3 auf 7,2 Prozent sank, wurden in den USA lediglich 148.000 neue Stellen geschaffen. Erwartet wurden 185.000. Diese Diskrepanz wirkt größer, wenn man weiß, dass der öffentliche Dienst im September davon 22.000 neue Stellen auf sich vereinte. Also wurden nur 126.000 neue Stellen von der US-Wirtschaft geschaffen.



In den vergangenen beiden Jahren wurden im öffentlichen Dienst der USA massiv Stellen abgebaut. Diese Entwicklung erreichte im Juli 2013 ihren Tiefpunkt. Jetzt werden im öffentlichen Dienst Stellen geschaffen. Wenn dennoch die Gesamtzahl neuer Stellen mager bleibt, ist dies kein gutes Zeichen für die Entwicklung der US-Privatwirtschaft. Schon im August wurden von den 193.000 neuen Stellen 32.000 im öffentlichen Dienst aufgebaut, so dass in der Privatwirtschaft 161.000 neue Jobs entstanden.

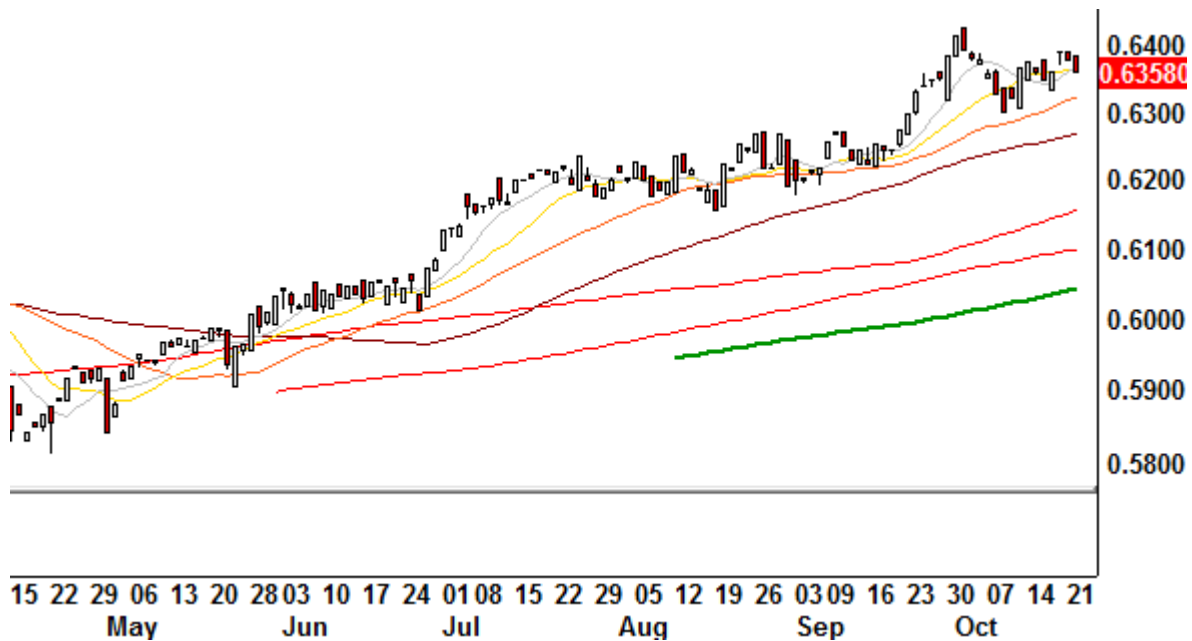
Das „heiße Geld“ nahm diese Zahlen zum Anlass, einige Gewinne einzusacken. Man kann die Märkte von zwei Seiten betrachten. Einerseits sind schwache Arbeitsmarktdaten und eine niedrige Inflationsrate der Garant für eine Beibehaltung des monatlichen QE in Höhe von 85 Mrd. US-Dollar. Diese Ansicht führte gestern zunächst zu steigenden Kursen. Die zweite Seite der Betrachtung ist die Befürchtung eines schwächeren US-Wirtschaftswachstums. Nach 16:00h kam es zu einem Intraday-Abverkauf des „Risk-on“-Geldes. Insbesondere Nasdaq- und Russell 2000-Werte fielen. Den Einzelhandelssektor traf es noch härter, er beendete den Handel – nach zunächst starken Gewinnen - im Minus.

US-Einzelhandelssektor Intraday Chart (XRT; 3min)



Wie auch immer man die Situation betrachtet: Der Markt reagiert an einer wichtigen Stelle. In den vergangenen Ausgaben haben wir die psychologischen Marken genannt. Seit gestern ist DAX 9.000 für die deutschen Anleger hinzugekommen. Wir wiesen darauf hin, dass die Ratio des Russell 2000 zum S&P 500 an einer Widerstandslinie angenommen war. Gestern fiel diese Ratio erneut (folgender Chart).

Ratio Russell 2000 zu S&P 500 Tageschart



Ihr Hoch erreichte die Ratio bereits am 1. Oktober.

Der Index selbst befindet sich in einem intakten Aufwärtstrend. Es fällt auf, dass er das obere Ende des Trendkanals derzeit nicht erreicht und dass er seit drei Tagen seitwärts geht.

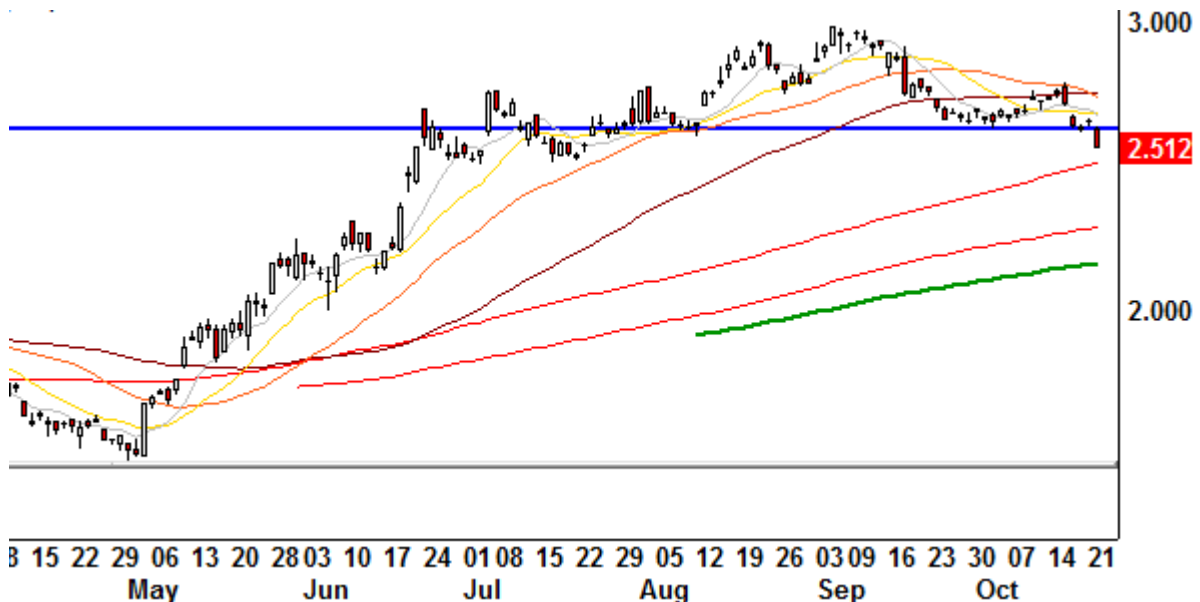
Russell 2000 Tageschart



Der Russell 2000 stieg in diesem Jahr um über 30%. Es scheint so, als ob das heiße Geld sich jetzt vorstellen kann, auch einmal ein paar Gewinne mitzunehmen. Dies wäre – im Rahmen des intakten Aufwärtstrends – ein normaler Prozess.

Die Rendite 10jähriger US-Anleihen fiel im Gefolge des US-Arbeitsmarktreports deutlich.

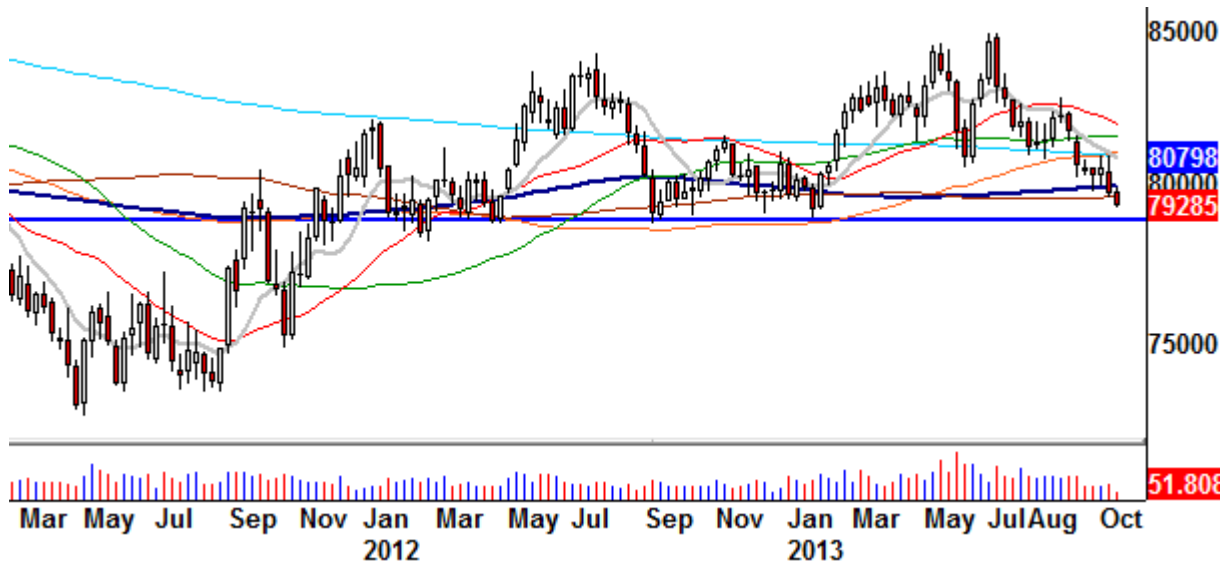
Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen Tageschart



Charttechnisch fiel die wichtige Unterstützung bei 2,58%. Hier könnte sich eine mittelfristig wichtige Top-Bildung vollzogen haben. Wir werden unsere bullische Einschätzung für die Renditen (=bearish Anleihen) wahrscheinlich in der morgigen Ausgabe verändern, sollte nicht noch ein Rebreak nach oben erfolgen. Die Renditen fallen üblicherweise, wenn die Marktteilnehmer eine schwächere US-Wirtschaft erwarten. Fallende Renditen bedeutet steigende Anleihen. Das Kapital für eine Rückkehr in Anleihen wird üblicherweise aus vorhandenem Cash, aber auch aus den Aktienmärkten zur Verfügung gestellt. Es ist aber nicht so, dass jemand, der mit heißem Geld spielt und jetzt Gewinne mitnimmt, dieses Kapital sofort in Anleihen steckt. Die Prozesse laufen über Umwege und sind indirekter (z.B. über Cash oder den Verkauf von Standardwerten).

Das „vagabundierende Kapital“ tendiert zu Währungen, die mit einer vergleichsweise strafferen Geldpolitik verknüpft sind. Die Aussicht auf unvermindertes QE in den USA lässt das Kapital aus dem Dollar aussteigen. Die Marke von 79 Punkten offeriert eine letzte wichtige Unterstützung (blaue Linie folgender Chart).

US-Dollar-Index Wochenchart



Ein Fall unter diese Marke könnte einen schnellen Rutsch in den Bereich von 75 Punkten auslösen. Dies dürfte den Euro/Dollar (aktuell bei 1,3775) an die Marke von 1,4150 „katapultieren“. Würde die Unterstützung im US-Dollar-Index von 79 Punkten brechen, so würden wir wahrscheinlich eine Umstellung der US-Dollar-Einschätzung auf „bearish“ vornehmen.

Ein schwacher US-Dollar verteuert US-Importe. Angesichts der in den USA herrschenden niedrigen Inflation mit der Gefahr eines Falls auf Deflationsniveau kommt ein schwacher Dollar der US-Regierung und der Fed entgegen.

Gold in US-Dollar Tageschart



Ein schwacher Dollar (=tendenziell mehr Inflation) und fallende Renditen ergeben zusammen einen negativer werdenden Realzins. Dies ist aktuell lediglich prospektiv, reicht aber aus, um den Goldpreis zu stützen. Gold hat im Vergleich zum Juni ein höheres Tief markiert. Die Goldminen konnten in den letzten Tagen deutlich zulegen. Sollte der Goldpreis die wichtige Widerstandsmarke von 1.350 US-Dollar überschreiten (aktuell 1.336), so wäre es uns ein Versuch wert, Gold auf bullish umzustellen. Der Stopp würde knapp unterhalb des Oktober-Tiefs liegen.

Zu den Märkten.

753 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 514 Mio., das Abwärtsvolumen 221 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 70% vom Gesamtvolumen. 428 neue Hochs standen 5 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.468 Punkten um 75 Zähler höher (0,5%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.755 Punkten um 10 Zähler höher (0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3929,57 Punkten um 10 Punkte (0,2%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 6.914 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen, Hausbau; Größte Verlierer: Halbleiter, Banken

Der T-Bond Future endete bei 135,00 Punkten (133,23)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,26 Punkten (79,83).

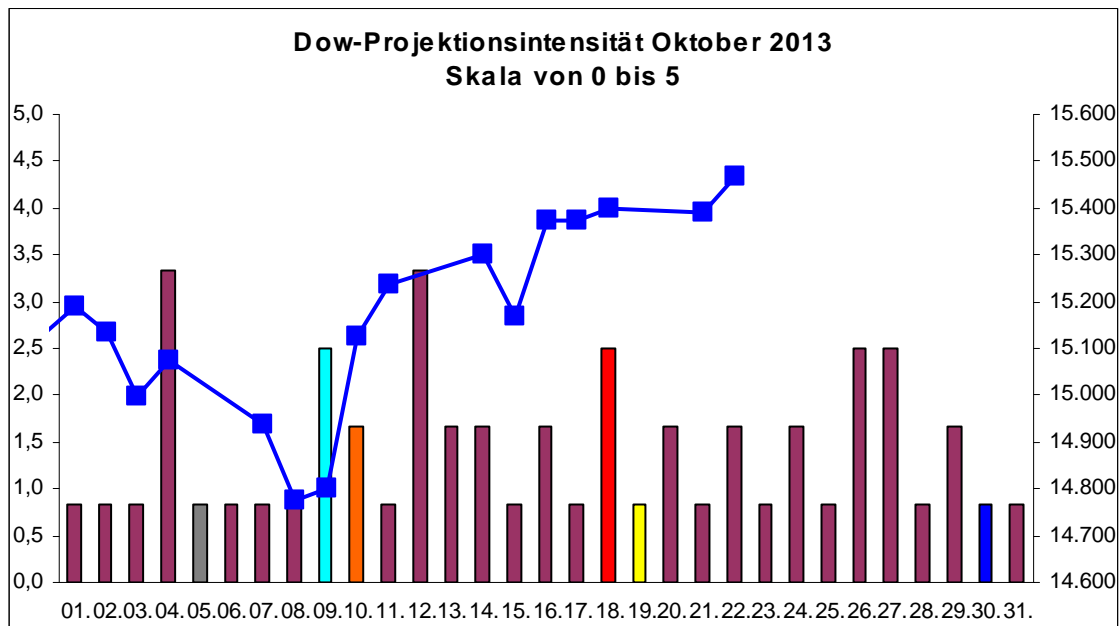
Crude Öl notiert bei 97,78 (98,81) und US-Erdgas bei 3,58 Dollar (3,66).

Der Goldpreis notiert bei 1.336 Dollar/Unze (1.313). Gold in Euro liegt bei 969.
Silber befindet sich bei 22,66 Dollar (22,07).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4,4% auf 241,76 Punkte. Der XAU endete bei 97,92 Punkten. Newmont Mining gewann 96 Cent und endete bei 28,46 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,3% auf 13,33 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,96 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,54. Die OEX-PCR endete bei 0,45. Der ISEE schloss mit 105.

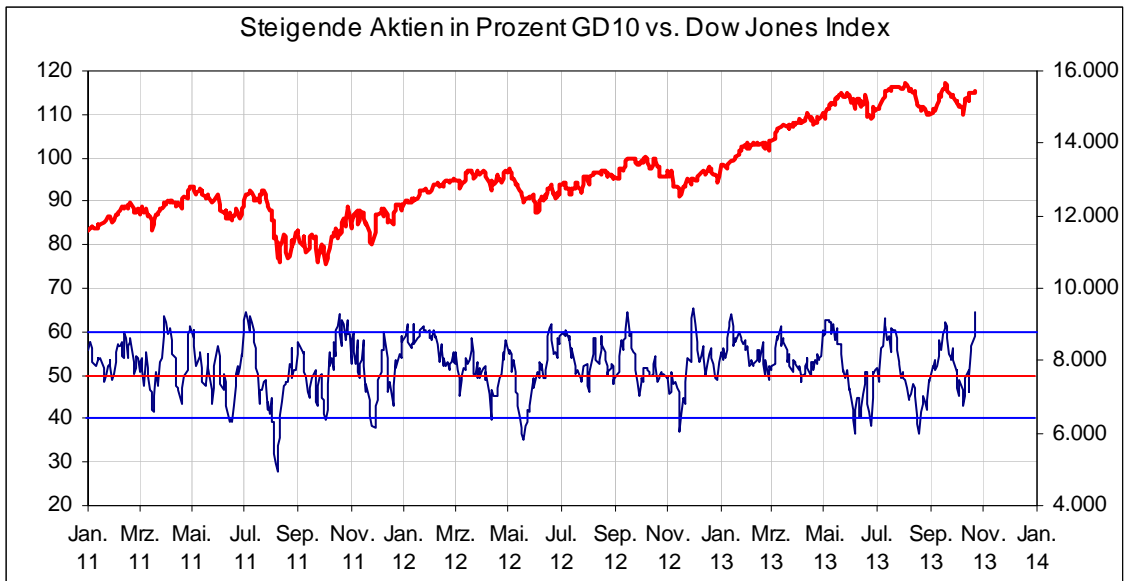
Zeitprojektionstage Oktober: 4., 9., 12., 18., 26./27.; Fed-Sitzung 30. Oktober



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der gestrige Tag brachte zum ersten Mal seit dem Beginn des eruptiven Anstiegs vor 14 Tagen den Ansatz einer oberen Umkehrformation mit sich. Insbesondere in den Risiko-Sektoren wurden Gewinne mitgenommen (Nasdaq, Russell 2000). Der Hausbausektor profitiert von fallenden Renditen. Die Bankaktien fallen hingegen, weil die Margen durch geringere Zinsen schrumpfen. Die OEX-PCR blieb mit 0,45 extrem niedrig. Hier überwiegen eindeutig die Call-Käufe und somit der Optimismus. Allerdings hielten sich Käufe und Verkäufe nach 20:00h die Waage, so dass bis zum Börsenschluss kaum Veränderungen auftraten. Angst herrscht bei einer Put-Call-Ratio von 0,84 und einer PCR auf Aktien von 0,54 praktisch nicht.

Per gestern sind die Märkte überkauft. Der 10-Tages-GD der steigenden Aktien erreicht einen Anteil von 64,6% an der Gesamtzahl aller Aktien. Das ist der höchste Wert in diesem Jahr (folgender Chart).



Ob Gewinnmitnahmen mehr auslösen als einen kleineren Intraday-Rücksetzer, wird sich in den kommenden Tagen zeigen. Charttechnisch wäre der S&P 500 „bereit“ für eine Konsolidierung (folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Die Märkte sind überkauft, die psychologisch wichtigen Marken sind erreicht, die Charttechnik würde mitspielen, die Futures befinden sich heute früh im Minus: Mehr als dies - als eine Steilvorlage für die Bären - geht fast gar nicht. Es kommt hinzu, dass die zweite Oktober-Hälfte üblicherweise zyklisch eher schwächer verläuft.

Das in den letzten Tagen vorherrschende Buy-the-Dip-Muster dürfte im Verlauf des Handelstages auf seinen Bestand getestet werden. Bringen sich die Bullen allerdings erneut ins Spiel, so steigt die Wahrscheinlichkeit eine „End-Runs“.

Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Das gestrige Wellenreiter-TV-Interview.

<http://www.daf.fm/video/wellenreiter-charttechnik-dax-50165353.html>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.